

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 RM., für Selbstholer, frei Haus 2.00 RM.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste 150 Milliarden, mit der Tagesfremdenliste und dem Kurhausprogramm 100 Milliarden.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettzeile 200 Milliarden, die 60 mm breite Reklameseile 400 Milliarden, die 84 mm breite Reklameseile 500 u. 500 Milliarden, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen 250, 600, 700 u. 1000 Milliarden. / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 305.

Freitag, 31. Oktober 1924.

58. Jahrgang

Die Programme für Kurhaus und Theater befinden sich auf Seite 2

Das Klima in Wiesbaden — ein ungewöhnlich bevorzugtes.

Allen denen, die jetzt an die Vorbereitungen zu einer Winterkur denken und ihrer Gesundheit oder Erholung wegen ein geschütztes Klima für die rauhe Jahreszeit nötig haben, aber auch denjenigen unserer Kurgäste, die zweifeln, ob sie den Winter über in Wiesbaden verbleiben sollen, sei die folgende Abhandlung gewidmet, die von ärztlicher Seite stammend den besten Aufschluss über einen Wiesbadener Winteraufenthalt gibt.

In einem nach Süden offenen Tale des Taunus gelegen, ist Wiesbaden gegen nördliche und östliche Winde geschützt; die ausgedehnten Wälder erneuern seine Luft von Tag zu Tag. Fünf Täler treten in der Kurstadt zusammen, so ist Wiesbaden auf weitem Gelände gebaut durch Tal und Höhe, in flachen und steigenden Wegen, mit Wald und Gebirge verbunden. Vor ihm liegt der sonnendurchflossene Rheingau. So ist sein Klima ein ungewöhnlich bevorzugtes: Temperatur, Luftbewegung und Feuchtigkeitsgehalt der Luft beweisen diese Vorzüge. Die mittlere Jahrestemperatur für den 50. Grad nördlicher Breite, auf dem Wiesbaden ungefähr liegt, beträgt 5,6 Grad; für Wiesbaden dagegen 9,3. Diese höhere durchschnittliche Jahrestemperatur ist vor allem durch die

Milde des Wiesbadener Winters

bedingt. Die jährliche Wärmeschwankung ist gering. Der scharfe Gegensatz des kontinentalen Klimas tritt hier nicht hervor, die Abgeglichenheit des Klimas erinnert an die Verhältnisse der Meeresküste, Luftströmungen sind dem Grad und der Häufigkeit nach gering. Die Ruhe der Atmosphäre erhöht im Winter die Tage, die man im Freien zubringen kann. Die Regenmenge gehört zu den geringsten in Deutschland, die sommerliche Wärme wird durch den Wald gemildert. So ist das Wiesbadener Klima ein ausgesprochenes Erholungsklima

von durchaus gemäßigtem Charakter, schroffe Übergänge fehlen. Kranke, empfindliche und alternde Organismen fühlen sich hier wohl. Das Klima ist ein hervorragendes Unterstützungsmittel seiner Kur. Gerade dieses Klima hat es mit sich gebracht, dass der Kurort Wiesbaden weit hinaus gewachsen ist über den ursprünglichen Charakter eines Bades. Zu den verschiedensten Jahreszeiten finden hier unter Verwendung der mannigfaltigsten natürlichen und künstlichen Heilbehelfe Kranke Behandlung und Heilung.

Aus dem Kurhaus.

Konzert Heinrich Schlusnus.

Am Sonntag, den 2. Nov., singt Heinrich Schlusnus. Der Künstler hat für seinen Arien- und Lieder-Abend ein durchweg vornehmes Programm aufgestellt, in dem die Schönheit und Ausdrucksfähigkeit seiner Stimme besonders zur Geltung kommen. Die Presse schreibt u. a.: „Wer diesen begnadeten Sänger gehört hat, dem ist der größte Genuss zuteil geworden, den in Deutschland ein Bariton zu bereiten vermag.“ „Schlusnus ist zur Zeit eine internationale Größe auf dem Felde des Baritons, der Caruso, dem alle Welt huldigt. Mit Recht und mit Grund.“

Ober die Geigerin, Gertrude-Ilse Tilsen, die sich in dem im Abonnement stattfindenden Symphonie-Konzert am Samstag, den 1. November, abends 8 Uhr unter Musikdirektor Jmrs Leitung erstmalig

hier vorstellen wird, schreibt die Presse: „Grundmusikalische Geigerin mit kräftiger männlicher Tonbildung, schlackenloser Technik, seelenvoller Beschwingung des Spieles.“

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— **Staatstheater.** Das erste Gastspiel der Kammer-sängerin Helene Wildbrunn als „Isolde“ in „Tristan und Isolde“ am Sonntag, den 2. November findet bei aufgehobenen Stamm-karten und bei den üblichen Opernpreisen statt. Die gleichen Preise gelten auch für das zweite Gastspiel am Mittwoch, den 5. November, bei welchem Frau Wildbrunn die „Ortrud“ in „Lohengrin“ singt. Dieses zweite Gastspiel wird in Stamm-reihe A stattfinden.

— **Ein Gang durch die neuere deutsche Ballade.** Die von der „Wiesbadener Vortragsgemeinschaft“ zusammen mit der Städtischen Kurverwaltung veranstalteten Vorträge über die neuere deutsche Ballade werden Montag, den 3. November, Montag, den 17. November, Mittwoch, den 3. Dezember, Montag, den 18. Dezember, Montag, den 5. Januar 1925 und Montag, den 19. Januar im Festsaal des Kurhauses stattfinden. Die Abende werden Gesang, vornehmlich Rezitationen, Vorträge, Einleitungen und Musik-Darbietungen bringen. Am ersten Abend wird Privatdozent Dr. Viktor über die deutsche Ballade in ihrer geschichtlichen Entwicklung sprechen. Daran wird sich die Rezitation von den Volksliedern „Das Schloss in Oesterreich und die beiden Königskinder“ sowie „Bürgers Lenore“ durch Dr. Waldschmidt anschließen. Die der Wiesbadener Vortragsgemeinschaft angeschlossenen Vereine sowie deren Einzelmmitglieder erhalten bis Sonntag einschließlich Karten zum Vorzugspreis von 0,50 Mk. an der Kasse des Kurhauses. Der Tageskassenpreis für den Abend beträgt Mk. 1.—, für eine kleine Anzahl reservierter Plätze Mk. 2.—, Dauerkarten für die 6 Abende stellen sich auf Mk. 5.—

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Heinrich Heines Empfehlung Wiesbadener Restaurants.** In einem Aufsatz über „Badereisen vor 100 Jahren“ lesen wir, dass Heine im Jahre 1822 lobend schreibt, dass man nirgends auf der Welt so gut esse wie in Wiesbaden bei Trellmann.

WILHELMSTRASSE 36

PARK-KAFFEE
 PARK-BAR
 PARK-CABARET
 PARK-TABARIN

FÜHREND FÜR WIESBADEN

— **Vom Rheinwein.** Bei der im unteren Rheingau mit Beginn der vergangenen Woche eingesetzten Ernte ergibt sich fast überall sowohl hinsichtlich der Menge als auch der Beschaffenheit ein weit besseres Ergebnis, als man ursprünglich erwartet hatte. Lediglich bei der Rotweinelese in Assmannshausen ist die Hoffnung der Winzer in bezug auf die Menge getäuscht worden, während die Beschaffenheit die Erwartungen bei weitem übertrifft. Im oberen Rheingau dürfte die Ernte nicht vor November beginnen, da man hier von dem günstigen Wetter der letzten Tage in Verbindung mit den Frühlnebeln und der warmen Tagessonne ein weiteres Reifen der Trauben erwartet. Die günstigen Aussichten des Herbstes stimmen die Forderungen der Winzer fester, so dass die Preise etwas anziehen.

— **Wie entsteht ein Film?** Ohne Zweifel bedeutete die von der Kurverwaltung im kleinen Saale gebotene Veranstaltung einen Verlust für alle, die nicht anwesend waren. Oberingenieur Meyen, Charlottenburg, wusste als ausgezeichnete Kenner der Kinematographie in äusserst interessanter Weise über die obige Frage zu belehren. In logischer Folge behandelte Herr Meyen alle diesbezüglichen Versuche, die bei Pythagoras begannen, von ersten Forschern, wie Kircher (1652), Anschütz, Messier u. v. a. fortgesetzt wurden, und wenn auch heute noch nicht abgeschlossen, so doch schon einen hohen Grad der Vollendung erreicht haben. Der Vortrag bot viel des Lehrreichen und Wissenswerten.

Sport.

— **Neue deutsche Tennissiege in Spanien.** Der Kampf von Pompeya-Barcelona gegen Berliner Schlittschuhklub wurde um weitere fünf Spiele vermehrt, nachdem die ersten sieben von den Deutschen gewonnen waren. Von diesen fünf Spielen ging nur eines für den Berliner Klub verloren. Kreuzer unterlag gegen Juanico 2:6, 5:7, 3:6.

— **Die Schweizer Skirennen.** Der Schweizerische Skiverband in Luzern vergab die grossen Schweizer Skirennen für den 7. u. 8. Februar 1925 nach Engelberg. Im Jahre 1926 ist Wengen der Austragungsort.

Neues vom Tage.

— **Expresszug Berlin-Holland-London.** Infolge der geringen Benutzung des Expresszuges Berlin-Hoek van Holland-London hat die Reichsbahnverwaltung sich entschlossen, den besonderen Expresszugzuschlag von 6 Pfennig pro Kilometer auf 3 Pfennig herabzusetzen.

Winke für den Reiseantritt.

Das Lösen der Fahrkarte wird zweckmässig schon am Tage vor der Abreise besorgt. Die Gültigkeit der Fahrkarte beträgt 4 Tage; als erster Tag gilt der Tag, dessen Datum die Fahrkarte trägt.

Vor Aufgabe des Reisegepäckes sind alle älteren eisenbahn- oder postdienstlichen Beförderungszeichen zu entfernen. Die Nichtbeachtung dieser wichtigen Vorschrift hat erfahrungsgemäss die meisten Verschleppungen zur Folge. Es ist haltbare und deutliche Anbringung der Anschrift des Eigentümers und des Namens der Abgangs- und Bestimmungsstation des Gutes erforderlich. Geeignete Anhängelassen sind an den Schaltern erhältlich. Dringend angezeigt ist es, in jedes Gepäckstück einen Zettel mit Name, Wohnort, Wohnung, Reiseziel und tunlichst auch Inhaltsangabe zu legen. Dadurch wird bei Abreisen der Bezeichnung der Feststellung der Hingehörigkeit des Gepäcks zum Vorteil des Reisenden sehr erleichtert und eine Verzögerung in der Auslieferung vermieden. Der Verschluss der Gepäckstücke muss sicher sein. Reisekörbe sind ausser dem üblichen Stangenverschluss kreuzweise zu verschließen, damit der Deckel sich nicht lösen kann. Die Eisenbahnverwaltung lehnt die Haftung für jeden Schaden ab, der mit mangelhafter Verpackung in Zusammenhang steht.

Auch ist bei Auflieferung des Gepäcks Antrag auf Versicherung zu empfehlen. Sie bietet besondere Vorteile, weil die Versicherungsgesellschaft bei Verlust, Minderung, Beschädigung und Lieferfristüberschreitung den vollen Schaden einschliesslich des entgangenen Gewinns bis zur Höhe des Versicherungsbetrages ersetzt.

Es wird dringend empfohlen, die zollamtliche Abfertigung des nach dem Auslande bestimmten Reisegepäckes schon durch Vorabfertigung am inländischen Abgangsort vornehmen zu lassen. Es ist ferner darauf zu achten, dass nur Reisebedürfnisse als Reisegepäck aufgegeben werden können; andere Gegenstände werden zweckmässig getrennt verpackt und als Eil- oder Fracht- oder Expressgut aufgegeben, da bei Zusammenpackung Expressgutfracht für das gesamte Gepäck nacherhoben wird.

Als Handgepäck dürfen nur leicht tragbare Gegenstände in die Personenzüge mitgenommen werden und zwar in der 1. mit 3. Klasse nur soweit als Raum über und unter dem Sitzplatz des Reisenden zur Verfügung steht. Wer mehr Gepäck hat und sich vor Unannehmlichkeiten bewahren will, gebe es als Reisegepäck auf. Denn es wird von der Bahn nach dieser Richtung strenge Kontrolle geübt und unzulässigerweise mitgenommenes Gepäck zur Nachbehandlung vorgeführt.

NASSAUER HOF

Grillroom
 vollständig neu

BROCK
 Schneideri
 im Lager
 Spezial für Herren
 Telefon 841

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 31. Oktober 1924.

Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla
2. Morgenlied F. Schubert
3. Ins Zentrum, Walzer Joh. Strauss
4. Schwur und Schwerterweihe aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
5. Ouverture zu „Die weiße Dame“ A. Boieldieu
6. Abendruhe (für Streichorchester) E. Kretschmar
7. Potpourri aus „Der Mikado“ A. Sullivan

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

(Dutzendkarten haben Gültigkeit)

Leitung:

Musikdirektor H. JRMER

Vortragsfolge:

1. Karneval Romain, Ouverture H. Berlioz
2. Tarantelle F. Liszt
3. Siegfrieds Rheinfahrt aus „Götterdämmerung“ R. Wagner
4. Prelude du Deluge C. Saint-Saëns
5. Ouverture zu „Tell“ G. Rossini
6. Carmen-Suite Nr. 2 G. Bizet

**Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus**

Freitag, den 31. Oktober 1924.

6. Vorstellung. 203. Vorstellung. Stammreihe G.

Flachsmann als Erzieher

Komödie in drei Aufzügen von Otto Ernst.

In Szene gesetzt von Max Andriano.

Personen:

Jürgen Hinrich Flachsmann, Oberlehrer einer Knaben-Volksschule	Guido Lehrmann
Jan Flemming	Kurt Sellnick
Bernhard Vogelsang	Gustav Schwab
Carsten Diercks	August Mombert
Emil Weidenbaum	Max Andriano
Claus Riemann	Gustav Albert
Franz Römer	Paul Breitkopf
Betty Starhahn (Lehrerinnen der Gisa Holm (Elementarklasse)	Marga Kuhn
Negendank, Schuldienster bei Flachsmann	Friedel Nowack
Kluth, Schuldienster der benachbarten Mädchenschule	Eduard Mebus
Schulinspektor Brösche	Walter Kenne
Prof. Dr. Prell, Regierungsschulrat	Walter Zöllin
Frau Dörmann	Paul Wiegner
Max, ihr Sohn	Irma Pfeiffer
Frau Biesendahl	Walter Zöllin jun.
Alfred, ihr Sohn (Schüler	Amalie Landien
Robert Pfeiffer, Flemmings	Herm. Hartmann
Carl Jensen, Schüler Vogelsangs	Erich Emge
	Karl Lubjuhn

Ort der Handlung: Eine kleinere Provinzialstadt

Zeit: Gegenwart

Anfang 7 Uhr.

Ende etwa 9 3/4 Uhr.

Grosses Haus

Samstag 7 Uhr: „Der Freischütz“ Stammreihe E.

Sonntag 5 1/2 Uhr: „Tristan und Isolde“ bei aufgeh. Stammkarten.

Das

Wiesbadener Badeblatt

ist das

**beste Insertions-Organ
für die Kurindustrie.****Staatstheater Wiesbaden
Kleines Haus**

Freitag, den 31. Oktober 1924.

239. Vorstellung. Bei aufgehobenen Stammkarten
Sondervorstellung für den Bühnenvolksbund:**Das Dreimäderlhaus**

Singspiel in 3 Akten von Dr. A. M. Willner und Heins Reichert. (Mit Benützung des Romans „Schwammerl“ von Dr. Rud. Hans Bartsch.)

Musik nach Franz Schubert, für die Bühne bearbeitet von Heinrich Berté.

In Szene gesetzt von Eduard Mebus.

Personen:

Franz Schubert	Ludwig Hoffmann
Baron Schöber, Dichter	Erich Lange
Moritz von Schwind, Maler	Karl Köther
Kupelwieser, Zeichner	August Schwade
Johann Michael Vogl, Hofopernsänger	Fritz Mechler
Graf Scharntorf, dänischer Gesandter	Hans Rodius
Christian Tschöll, Hofglasermeister	Bernhard Herrmann
Frau Marie Tschöll, dessen Frau	Amalie Landien
Hannerl, beider Töchter	Gretl Walters
Haiderl, beider Töchter	Dina Sidenius
Hederl, beider Töchter	Elisabeth Schmidt
Demoiselle Giuditta Grisi, Hoftheater-sängerin	Marta Bommer
Andreas Bruneder, Sattlermeister	Ferdinand Wenzel
Ferdinand Binder, Posthalter	Heinrich Weyrauch
Nowotny, ein Vertrauter	Hans Bernhöft
Ein Kellner	Carl Anton
Schani, ein Piccolo	Paula Schmidt
Sali, Dienstmädchen bei Tschöll	Minni Mathes
Rosl, Stubenmädchen der Grisi	
Frau Brametzberger, Hausbesorgerin	M. Doppelbauer
Frau Weber, Nachbarin	Leonore Mühldorfer
Stingl, Bäckermeister	R. Marke
Krautmeyer, Inspektor	Herm. Nerking
Volkssinger	Hans Schuh, H. Kreuzwieser

Der erste Akt spielt im Hofe von Schuberts Wohnhaus, der zweite in Tschölls Wohnung, der dritte am „Platz“ in Hietzing.

Ort der Handlung: Wien. Zeit: 1836.

Musikalische Leitung: Willi Krauss.

Ohne musikalische Einleitung.

Nach dem 1. Akt 15 Min., nach dem 2. Akt 10 Min. Pause.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende etwa 10 1/4 Uhr.

Kleines Haus

Samstag 7 Uhr: „Torquato Tasso“ Stammreihe III.

Sonntag 7 Uhr: „Und das Licht scheinet in der Finsternis“ bei aufgeh. Stammkarten.

**HOTEL
QUISISANA**

Parkstr. 5 — Erathstr. 4 bis 12

In unvergleichlich schöner, ruhiger Lage am Kurhaus und Kurgarten

130 Zimmer, 170 Betten, 50 Bäder, Fließendes warmes Wasser und Telefon in allen Zimmern. Thermalbäder auf jedem Stock. Zimmer einschl. Heizung und Bedienung und voller erstklassiger Verpflegung von 10 G.-Mk. an.

NASSAUER HOF WIESBADEN

Täglich 4 1/2 Uhr (mit Ausnahme des Sonntags)

VORNEHMER TANZ-TEE*Damen-, Kinder-
u. Backfisch-Hüte**Modehaus Ullmann*
Kirchgasse 21*Reiche Auswahl in
Wollvesten u. Jumper***Hermann Knapp
WIESBADEN**Früchte- u. Lebensmittel-Grosshandlung
Büro und Engros-Lager: Friedrichstrasse 8
Verkaufslokal Marktplatz 3

Spezialität:

Rheinische Früchte-Konserven
und Braunschweiger Gemüse-Konserven
frische und getrocknete Früchte aus direkten Importen.Leistungsfähigstes Haus und vorteilhafteste
Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels,
Restaurants und Pensionen.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung

Telefon 6458

Versand nach Auswärts.



392

**Damen-
Strümpfe
L. Schwenck
Mühlgasse 11/13
Wiesbaden****Auto-Omnibus-Verkehr**Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnis,
dass ab **1. November ds. Js.** der gesamte
Betrieb der Linien Wiesbaden-Schlangenbad-
Langenschwalbach u. umgekehrt, **eingestellt**
wird.**Wiesbadener Auto-Verkehrs-
Gesellschaft m. b. H.**Besuchen Sie die Kibelungen- und Lutherstadt
Worms a. Rh.
eine Bahnstunde von Wiesbaden
Ausgangspunkt d. Verkehrsvereins, Kunstverlag
Herbst, gegenüber d. Lutherdenkmal.

Städti

Kais
Städtische

1. Thermal-
Kohlensä-
Zusatzbä-
duschen
nachmitt
2. Moor-
jedoch n
an der K
vormittag
3. Wasserbä-
Wärmebä-
Wasserbä-
und 3 bis
(Für Dam
Freitag
4. Römisch-
von 8 Uhr
mittags a
Freitag u
nachmitt
vormittag
5. Inhalatio
und 2 1/2
An Sonn

Sonn- u.

ZUM

S

Thermalbä

8 bis 1 U

An Sonn

Sonn- u

Hotel-
Ecke

bürg

Beka

p

Geptleg

384 a

AUGU

Herrn-

In- u

Tailleur pour

Webergasse 1

KRE
WIES



Restaurant „Hahn“

15 Spiegelgasse 15

nahe Kurhaus und Kochbrunnen

Berühmt für Küche und Keller

Hummer — Austern — Caviar

TANZ

Hauskapelle

TANZ

Städtische Badhäuser

Kaiser Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus u. Inhalatorium
Langgasse 38/40

1. Thermal- und Süsswasserbäder, desgl. Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.
(Für Damen Dienstag nachmittags und Freitag vormittags geschlossen.)
4. Römisch-trische Behandlung: für Herren von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags ausser Dienstag nachmittags und Freitag vormittags. Für Damen Dienstag nachmittags von 1 bis 6 Uhr und Freitag vormittags von 8 bis 1 Uhr.
5. Inhalationen von 8 bis 1 Uhr vormittags und 2 1/2 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- u. Feiertags geschlossen

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit
8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags.

An Sonnabenden Badezeit bis 7 Uhr nachmittags.

Sonn- und Feiertags geschlossen.



HOTEL FÜRSTENHOF

Sonnenberger Strasse 32
Telefon Nr. 507 und 5070

Gutes modernes Haus

Allgemein gerühmte Küche
Gepflegte preiswerte Weine
Thermal-Bäder
Volle Pension von 8 Mk. an

W. Orfen.

Führendes Spezialhaus



Qualitäts-
Stahlwaren
für
Luxus u. Bedarf
Messerschmiede
Großschleiferei



G. EBERHARDT, Hofmesserschmied
gegr. 1858 Lang-46-gasse F. 6183

Hotel-Restaurant-Union

Ecke Mauer- und Neugasse

Vornehm bürgerliches Haus

Bekannt für erstklassige
preiswerte Küche

Gepflegte Weine u. ff. Biere

384 a

Besitzer: G. THIROLF

AUGUST HUMBRÖCK

Herrn- und Damenschneiderei

In- und ausländische Stoffe am Lager
Tailleur pour hommes et dames — Travail sur mesure
Tailor — made by order

Webergasse 14 WIESBADEN Telefon 841

Friseuse

nimmt täglich Kunden
an. 1a Ondulation.
Off. unter Nr. 589 an
die Exped. d. Bl.

Amfliche Personenwagen

Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20 Gr.-Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Restaurant



Langgasse 42, am Kaiser Friedrich-Bad

Zimmer mit und ohne Pension
Diner — Souper
à la carte

Hotel-Restaurant Dahlheim
Fein bürgerliches Haus
Taunusstr. 15 gegenüber dem Kochbrunnen
Erstklassige
Glas- u. Flaschenweine
Mäßige Preise

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Elektr. Dauer-Ondulation
haltbar bei jeder Witterung
Ondulation indifrisable
Permanent Wave

Grosse Auswahl sämtl. in- und ausl.
Parfümerien und Schildpatt
Massage/Haarfärben

Kästner & Jacobi

Wilhelmstr. 56 Taunusstr. 4 Hotel Rose
On parle français Telefon 5959 English spoken 107

Peter Sauer, Masseur

Saalgasse 38 — Telefon 4102

Seit 30 Jahren Spezialist in
PROSTATAMASSAGE, grösstmögliche
Erfahrung, Empfehlung erster Autoritäten.
On parle français — English spoken

H. HAAS

Vornehme
Herren-Schneiderei

TAUNUSSTRASSE 13, 1. Stock
Ecke Oeisbergstrasse 306



KREYSEL-ZIGARETTEN

sind in Preiswürdigkeit unübertroffen

Erhältlich in allen Spezial-Geschäften



